

Rumbach  
Lud. Dufur  
Kupferst. - Handb.  
etc.

AB

50 B 9

h, 36

17  
h

17  
h





Der  
L O D I G E S U

eine

P a s s i o n s - K a n t a t e

von

K a m l e r,

nach

der Graun'schen Composition.



Wernigerode,  
druckt mit Struck'schen Schriften.

Ya.

48.







Choral.

Du, dessen Augen flossen,  
So bald sie Zion sahn,  
Zur Frevelthat entschlossen  
Sich seinem Falle nahn;  
Wo ist das Thal, die Höhle,  
Die, Jesu! dich verbirgt?  
Verfolger seiner Seele,  
Habt ihr ihn schon erwürgt?

Tutti.

Sein Odem ist schwach; seine Tage  
sind abgekürzet; seine Seele ist voll Jam-  
mer; sein Leben ist nahe bey der Hölle.

Recit.

Gethsemane! Gethsemane!  
Wen hören deine Mauren  
So bange, so verlassen trauren?  
Wer ist der peinlich langsam Sterbende? —

Ist das mein Jesus? — — Bester aller Men-  
schenkinder,

Du zagst, du zitterst, gleich dem Sünder,  
Dem man sein Todesurtheil fällt;

Nach seht! Er sinkt, belastet mit den Missethaten  
Von einer ganzen Welt.

Sein Herz, in Arbeit, fliegt aus seiner Höhle,  
Sein Schweiß rollt purpurroth

Die Schläf' herab; Er ruft: Betrübt ist meine  
Seele

Bis an den Tod.

Arie.

Du Held, auf den die Köcher  
Des Todes ausgeleert!

Du hörst den, der schwächer,  
Am Grabe Trost begehrt;

Du willst und kannst sein Schutz-Gott seyn.

Wenn ich am Rande dieses Lebens  
- Abgründe sehe, wo vergebens

Mein Geist zurücke strebt;

Wenn ich den Richter kommen höre

Mit Wag' und Donner, und die Sphäre  
Von seinem Fußtritt bebt:

Wer wird alsdenn mein Schutz-Gott seyn?

Du Held, auf den die Köcher  
Des Todes ausgeleert!

Du hörst den, der schwächer,

Am





Am Grabe Trost begehrt ;  
Du wilt und kanst sein Schuß-Gott seyn.

Choral.

Wen hab' ich sonst als dich allein, Der mir  
in meiner letzten Pein Mit Trost und Rath weiß  
Benzuspringen? Wer nimmt sich meiner Seelen  
an, Wenn nun mein Leben nichts mehr kann,  
Und ich muß mit dem Tode ringen, Wenn al-  
ler Sinnen Kraft gebricht? Thust du es, O Gott,  
mein Heiland, nicht.

Recit.

Ach mein Immanuel! Da liegt er, tief gebückt  
Im Staube, ringt dem Tod entgegen, blickt  
Gen Himmel, jammert laut: Laß, Vater, diese  
Stunde

Laß sie vorüber gehn!

Nimm weg! nimm weg den bitterm Kelch von meis-  
nem Munde! —

Du nimmst ihn nicht? — Wohlan, dein Wille  
soll geschehn.

Erheitert steht er auf von der erstaunten Erde,  
Gestärkt durch eines Engels Hand.

Und seht! die Jünger hat ein Schlummer über-  
mannt;

Hier liegen sie gestützt mit trauriger Geberde.

Betrachtend steht der Menschenfreund und spricht  
Mit über sie gehängtem holden Angesicht:

Der Geist ist willig, nur der Leib ist schwach;

Und bückt sich, Petrus Hand sanft anzurühren,  
nieder:

"Auch du bist nicht mehr wach?  
"O wacht und betet, meine Brüder!

## Arie.

Ein Gebet um neue Stärke,  
Zur Vollendung edler Werke,  
Theilt die Wolken, dringt zum HErrn,  
Und der HErr erhört es gern.

Klimm' ich zu der Tugend Tempel  
Matt den steilen Pfad hinauf;  
O so sporn ich meinen Lauf,  
Nach der Wanderer Exempel,  
Durch die Hoffnung jener schönen  
Ueber mir erhabnen Scenen,  
Und erleichtre meinen Gang  
Mit Gebet und mit Gesang.

Ein Gebet um neue Stärke,  
Zur Vollendung edler Werke,  
Theilt die Wolken, dringt zum HErrn,  
Und der HErr erhört es gern.

## Recit.

Nun klingen Waffen; Lanzen blinken bey dem  
Schein

Der Fackeln, Mörder dringen ein!  
Ich sehe Mörder! Ach! es ist um ihn geschehen!  
Er aber, unerschrocken, nahet sich  
Den Feinden selbst; großmüthig spricht er: Sucht  
ihr mich?

So



So lasset meine Freunde gehen.  
 Die schüchternen Gefährten fliehn auf dieses Wort.  
 Ihn bindet man, Ihn führt man fort.  
 Sein Petrus folgt, der einzige von allen,  
 Er folgt, zur Hülfe schwach, von fern;  
 Mitleidig folgt er seinem HErrn  
 Zum Caiphas. Was hör' ich hier für Worte  
 schallen?  
 Ach, ist es Petrus, der ist spricht:  
 Ich kenne diesen Menschen nicht!  
 Wie tief bist du von deinem Edelmuth gefallen!  
 Doch siehe! JESUS wendet sich,  
 Und blickt ihn an: Er fühlt den Blick,  
 Er geht zurück,  
 Er weinet bitterlich.

Arie.

Ihr weichgeschaffne Seelen,  
 Ihr könnt nicht lange fehlen.  
 Bald höret euer Ohr  
 Das strafende Gewissen,  
 Bald weint aus euch der Schmerz!

Ihr thränenlose Sünder, bebet!  
 Einst, mitten unter Rosen, hebet  
 Die Keu den Schlangen-Kopf empor,  
 Und fällt mit unheilbaren Bissen  
 Dem Frevler an das Herz.

Ihr weichgeschaffnen Seelen,  
 Ihr könnt nicht lange fehlen,

Bald



Bald höret euer Ohr  
 Das strafende Gewissen,  
 Bald weint aus euch der Schmerz.

Tutti.

Unsre Seele ist gebeuget zur Erden.  
 O wehe, daß wir so gesündigt haben!

Choral.

Ich will von meiner Missethat Zum HErrn  
 mich bekehren. Du wollest selbst mir Hülff und  
 Rath Hierzu, o GOTT, bescheren, Und deines  
 guten Geistes Kraft, Der neue Herzen in uns  
 schafft, Aus Gnaden mir gewähren.

Recit.

Jerusalem voll Mordlust, rufst mit wildem Ton:  
 Sein Blut komm über uns und unsre Söhn' und  
 Töchter!

Du siegst, Jerusalem, und Jesus blutet schon;  
 Im Purpur ist er schon, des Volkes Hohngelächter,  
 Damit er ohne Trost in seiner Marter sey;  
 Damit die Schmach sein Herz ihm breche!  
 Voll Liebe steht er da, von Gram und Unmuth frey,  
 Und trägt sein Dornendiadem. — Und eine freche,  
 Verworfenne Mörderhand faßt einen Stab  
 Und schlägt sein Haupt. Ein Strom quillt Stirn  
 und Wang' herab. —

Seht, welch ein Mensch! — Des Mitleids  
 Stimme

Vom



Vom Nichtstuhl des Tyrannen spricht:  
 Seht, welch ein Mensch! — Und Juda hört sie nicht,  
 Und legt den Blutenden, mit unerhörtem Grimme,  
 Den Balken auf, woran er langsam sterben soll:  
 Er trägt ihn willig und sinkt ohnmachtswoll. —  
 Nun kann kein edles Herz die Wehmuth mehr ver-  
 schliessen;

Die lang verhaltenen Thränen fliessen.  
 Er aber sieht sich tröstend um und spricht:  
 Ihr Töchter Zions, weinet nicht!

Arie.

So stehet ein Berg Gottes,  
 Den Fuß in Ungewittern,  
 Das Haupt in Sonnenstrahlen;  
 So steht der Held aus Canaan!

Der Tod mag auf den Blitzen eilen;  
 Er mag aus hohlen Fluthen heulen;  
 Er mag der Erde Rand zersplittern;  
 Der Weise sieht ihn heiter an.

So stehet ein Berg Gottes,  
 Den Fuß in Ungewittern,  
 Das Haupt in Sonnenstrahlen;  
 So steht der Held aus Canaan.

Turri.

Christus hat uns ein Vorbild gelas-  
 sen, auf daß wir sollen nachfolgen seinen  
 Fußstapfen.





## Choral.

Ich werde dir zu Ehren alles wagen, Kein  
Kreuz nicht achten, keine Schmach noch Pla-  
gen, Nichts von Verfolgung, nichts von To-  
des-Schmerzen Nehmen zu Herzen.

Ende des ersten Theils.

## Zweiter Theil.

## Recit.

Da steht der traurige, verhängnißvolle Pfahl!  
Unschuldiger, Gerechter, hauche doch einmal  
Die matt gequälte Seele von dir! — Wehe! wehe!  
Nicht Ketten, Bände nicht, ich sehe  
Gespitzte Keile! — Jesus reicht die Hände dar,  
Die theuren Hände, deren Arbeit Wohlthum war.  
Auf jeden wiederholten Schlag durchschneidet  
Die Spitze, Nerv' und Ader und Gebein. Er leidet  
Es mit Geduld, bleibt heiter, und hängt da,  
Zur Schmach erhöht, voll Blut, in Todesschmerzen,  
Am Golgatha.

Ihr Männer Israels, o ruft in eure Herzen  
Erbarmung! Laßt die Rach im Tode ruhn!  
Umsonst! Die Väter höhnen ihn:  
Ihr Hohn ist bitter; grausam, fröhlich ihre Nie-  
nen.

Und Jesus ruft: Mein Vater, ach! vergib es  
ihnen:

Sie thun unwissend, was sie thun.

Du-





## Duetto,

1. Feinde, die ihr mich betrübt,  
Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:  
Euch verzeihn, ist meine Rache!

2. Die ihr mich im Unglück schmäht,  
Hört mein ernstliches Gebet:  
Daß euch Gott beglückter mache!

Beide. Solche Tugend lernt ein Christ.

1. Gott, Jehovah, Heiligster,  
Du verzeihst dem Uebertreter  
Alle Schuld!

2. Gott, Jehovah, Gütigster,  
Du erzeigst dem Missethäter  
Tausend Huld!

Beide. Selig, wer dir ähnlich ist!

1. Feinde, die ihr mich betrübt,  
Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:  
Euch verzeihn, ist meine Rache!

2. Die ihr mich im Unglück schmäht,  
Hört mein ernstliches Gebet:  
Daß euch Gott beglückter mache!

Beide. Solche Tugend lernt ein Christ.

Re





## Recit.

Wer ist der Heilige, zum Muster uns verliehn  
Und unter diesen Missethättern aufgehänket? —  
An seiner Tugend kennt ihr ihn. —

Schmach, Folter, Todesangst vergift er, und  
bedenket,

Maria, dein verlassnes Alter, und ertheilt  
Dem Freunde seines Busens diesen letzten Willen:  
O Jüngling, das ist deine Mutter! — Dieser eilt,  
Ein Schüler Jesu, sein Vermächtniß zu erfüllen;  
Und Jesus sieht es an;

Und wird noch mehr entzückt und fühlet keine  
Wunden.

Weil er jetzt einen Strahl von Trost den trüben  
Stunden

Noch eines reuerfüllten Sünders schenken kann:  
Er lehret sein Antlitz hin zu dem an seiner Seite  
Gekreuzigten Verbrecher, ihm zu prophezeihn:  
Ich sage dir, du wirst noch heute  
Mit mir im Paradiese sehn!

## Arie.

Singt dem göttlichen Propheten,  
Der den Trost vom Himmel bringet:  
Daß der Geist sich aufwärts schwinget;  
Erdensöhne, singt ihm Dank!

Die du von dem Staube fliehst,  
Und die rollenden Gestirne  
Unter deinen Füßen siehest,

Num



Nun genieße deiner Tugend;  
Steig' auf der Geschöpfe Leiter  
Bis zum Seraph! Steige weiter!  
Seele, Gott sey dein Gesang!

— Singt dem göttlichen Propheten,  
Der den Trost vom Himmel bringet;  
Daß der Geist sich aufwärts schwinget;  
Erdensohne singt ihm Dank!

Turri.

Freuet euch alle, ihr Frommen; denn  
des HErrn Wort ist wahrhaftig, und  
was er zusaget, das hält er gewiß.

Choral.

Wie herrlich ist die neue Welt, Die Gott  
den Frommen vorbehält, Kein Mensch kann sie  
erwerben. O Jesu, HErr der Herrlichkeit,  
Du hast die Stätt' auch mir bereit't, Hilf sie  
mir auch ererben. Einen Kleinen Blick in jene  
Freuden=Scene Gib mir Schwachen, Mir den  
Abschied leicht zu machen.

Recit.

Auf einmal fällt der aufgehaltne Schmerz  
Des Helden Seele wütend an: Sein Herz  
Hebt die gespannte Brust. — In jeder Ader wühlet  
Ein Dolch. — Sein ganzer Körper fliegt  
Am Kreuz empor. — Er fühlet  
Des Todes siebenfache Greuel. — Auf ihm liegt  
Die



Die Hölle ganz. — Er kann ihn nicht mehr fassen  
Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt,  
Er ruft: Mein Gott! mein Gott! wie hast du  
mich verlassen! —

Und seht, die finstre Stunde rückt  
Vorbey. — Nun seufzet er: Mich dürstet! —  
Ihn erfrischet

Sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet! —  
Nun steigt sein Leiden höher nicht;  
Nun triumphirt er laut, und spricht:  
Es ist vollbracht! — Empfang, o Vater, meine  
Seele!

Und neigt sein Haupt auf seine Brust — und stirbt!

### Accompagnement.

Es steigen Seraphim von allen Sternen nieder,  
Und klagen laut: Er ist nicht mehr!  
Der Erde Tiefen schallen wieder:  
Er ist nicht mehr!

Erzittere Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!  
O Sonne, steh und leuchte diesem Tage nicht!  
Zerreiße Land, worauf die Mörder stehen!  
Ihr Gräber, thut euch auf! Ihr Väter, steigt  
ans Licht!

Das Erdreich, das euch deckt,  
Ist ganz mit Blut besetzt.

Er ist nicht mehr! So sage  
Ein Tag dem andern Tage:  
Er ist nicht mehr!  
Der Ewigkeiten Nachhall klage:  
Er ist nicht mehr!

Cho.





Choral. (von zwei Stimmen.)

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund  
Verläßt sein theures Leben: Künftig wird sein  
Mund uns nicht Lehren Gottes geben.

Ariette.

Weinet nicht! Es hat überwunden der  
Löwe vom Stamm Juda!

Choral (von drei Stimmen.)

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund Sinkt  
unter tausend Plagen. Konnte seine sanfte Brust  
So viel Schmerz ertragen?

Ariette.

Weinet nicht! Es hat überwunden der  
Löwe vom Stamm Juda!

Choral. (Alle.)

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund, Der  
Edle, der Gerechte, Wird verachtet, wird ver-  
schmäht, Stirbt den Tod der Knechte.

Ariette.

Weinet nicht! Es hat überwunden der  
Löwe vom Stamm Juda!

Schluss



503 36. Schlußchor.

Hier liegen wir gerührte Sünder,  
 O Jesu, tief gebückt,  
 Mit Thränen diesen Staub zu nezen,  
 Der deine Lebensbäche trank:  
 Nimm unser Opfer an!

Freund Gottes und der Menschenkinder,  
 Der seinen ewigen Gesetzen  
 Des Todes Siegel aufgedrückt;  
 Anbetung sey dein Dank!  
 Dank opfre jedermann.

Hier liegen wir gerührte Sünder,  
 O Jesu, tief gebückt,  
 Mit Thränen diesen Staub zu nezen,  
 Der deine Lebensbäche trank:  
 Nimm unser Opfer an!



Ya 48

166.



50B 2

AB 50B  $\frac{9}{h, 36}$







Der  
**LEIDTESU**

eine

**Passions-Kantate**

von

**Kamler,**

nach

der Graunschen Composition.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

